



BOPPLISSER ZYTIG



Gemeindewahlen 2018



INHALT

GEMEINDERAT

- 2 Hans Heinrich Albrecht
- 3 Andrea Brun-Hess
- 4 Florian Fingerhuth
- 5 Regina Gerber
- 6 Thomas Gretler
- 7 Heinrich Haupt
- 8 Thomas Huber
- 9 Patrick Koch
- 10 Cees van Rijn
- 11 Erika Zahler
- 12 Thomas Zöllig

RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

- 14 Irene Gassmann-Hauser
- 15 Andreas Krause
- 16 Rolf P. Maisch
- 17 Monika Stucki
- 18 Lukas Thöni

PRIMARSCHULPFLEGE

- 20 Patrik Bailer
- 21 Silvia Beyeler
- 22 Sabine Cantaro
- 23 Martin Haas
- 24 Samuel Hofmann
- 25 Niklaus Känzig
- 26 Ines Kniesel
- 27 Daniel Schläpfer
- 28 Seraina Zöllig

WAHLBÜRO

- 30 Marco Camastral
- 31 Dominik Gross
- 32 Brigitte Kohli
- 33 Monika Zarucchi

Titelbild: Die Kandidaten der Gemeindewahlen 2018 auf einen Blick

Liebe BOZY-LeserInnen

Selten hat es in den letzten Jahren so viele Kandidaten für die Ämter in unserem Dorf gegeben und es verspricht nicht nur deshalb eine spannende Gemeindewahl am 15. April 2018 zu werden.

Die Wählerinfo am 22. Januar 2018 hat den Bopplisser Stimmbürgern bereits die Möglichkeit gegeben, die Kandidaten kurz persönlich zu erleben.

Wir von der BOZY wollten noch einen Schritt weiter gehen und haben daher diese spezielle «Wahl-BOZY» auf die Beine gestellt. Auf den folgenden Seiten finden Sie, liebe LeserInnen, alle Kandidaten, die sich zur Wahl stellen. Um eine gewisse Vergleichbarkeit und Neutralität zu erreichen, haben wir allen dieselben sechs Fragen gestellt. Es freut uns sehr, dass tatsächlich alle 29 Kandidaten unserer Einladung, sich auf diese Art der Bopplisser Bevölkerung zu präsentieren, gefolgt sind und die Fragen beantwortet haben.

Alle Kandidaten haben sich zudem bereit erklärt, einen Unkostenbeitrag von CHF 50.- für den Druck dieser Sonderausgabe zu übernehmen. Die restlichen Kosten und Aufwände tragen wir von der BOZY, als Beitrag für ein aktives und transparentes Dorfleben. Innerhalb den Behörden Gemeinderat, Rechnungsprüfungskommission, Primarschulpflege und Wahlbüro sind die Kandidaten jeweils alphabetisch aufgeführt.

Nachfolgend noch das Wichtigste zur Wahl in Kürze: Bei der Gesamterneuerungswahl vom 15. April 2018 werden fünf Gemeinderäte, fünf Primarschulpfleger, und fünf Rechnungsprüfungskommissions-Mitglieder gewählt.

Die Mitglieder des Wahlbüros werden am 7. Juni 2018 an der Gemeindeversammlung gewählt. Die bisher bekannten Kandidaten für das Wahlbüro werden ebenfalls in dieser Wahl-BOZY vorgestellt.

Zudem finden am 15. April auch die Erneuerungswahlen der Reformierten Kirchenpflege und der Oberstufenschulpflege statt. Bei diesen Kreiswahlen ist die Gemeinde Otelfingen zuständig. Diese Kandidaten werden in der Wahl-BOZY nicht vorgestellt. Die Erneuerungswahl wird im Majorz-Verfahren durchgeführt. Das heisst: Gewählt ist, wer die Hälfte der abgegebenen Stimmen plus eine erhält. Haben im ersten Wahlgang mehr Personen das absolute Mehr erreicht, als Stellen zu besetzen sind, gilt unter ihnen das relative Mehr. Sollten dagegen nicht fünf KandidatInnen pro Behörde das absolute Mehr erreichen, gibt es am 10. Juni 2018 einen zweiten Wahlgang. Dort ist nur noch das relative Mehr nötig. Es sind dann die Kandidaten gewählt, die die meisten Stimmen erhalten.

Wählbar ist jede wahlberechtigte Person, die ihren politischen Wohnsitz in der Gemeinde Boppelsen hat. Jede Stimmbürgerin bzw. jeder Stimmbürger wählt die Mitglieder für eine Behörde aus und schreibt diese auf den entsprechenden, leeren Wahlzettel. Aus den Mitgliedern ist die Präsidentin oder der Präsident zu wählen.

Bei der Kirchenpflege wird ein amtlicher Wahlzettel verwendet, der die vorgeschlagenen Personen enthält. Bei der Oberstufenschulpflege wird ein leerer Wahlzettel verwendet und die Kandidaten werden auch auf dem Beiblatt aufgeführt.

Nun hoffen wir, dass Sie, liebe Wählerinnen und Wähler, den Einsatz der Kandidaten würdigen und am 15. April 2018 möglichst zahlreich an die Urne gehen!

*Für die BOZY
Katharina Schneider-Hauser
Stefanie Rütten*

Hans Heinrich Albrecht

56 Jahre
Landwirt
SVP



Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für den Gemeinderat?

Ich bin in Boppelsen geboren und durch meinen Beruf stark mit dem Dorf und der Umgebung verbunden. Mit unserem landwirtschaftlichen Betrieb bin ich in die Entwicklung von Boppelsen involviert und würde gerne mithelfen, die Zukunft der Gemeinde zu steuern. Aus diesen Gründen bin ich überzeugt, dass der Gemeinderat das richtige Amt für mich ist.

Welches Ressort würden Sie gerne übernehmen und weshalb?

Mit der Natur stehe ich täglich im Zusammenhang, daher wären die Ressorts Naturschutz, Gewässer, Land- und Forstwirtschaft für mich naheliegend. Sehr interessant fände ich auch Bau (Tiefbau, Strassen) und Planung, sowie die Gemeindewerke.

Wenn Sie gewählt werden, was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Ich bin der Überzeugung, dass für eine Behörde gute Kollegialität sehr wichtig ist, nur so kann das Vertrauen der Bevölkerung gewonnen werden und dafür setze ich mich ein. In der Gemeinde soll das weitgehend Positive im Dorf beibehalten und wo nötig, mit kleinen Schritten Änderungen vorgenommen werden.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt im Gemeinderat?

In verschiedenen Ämtern konnte ich in den letzten Jahren Erfahrungen sammeln, sei es als Vorstandsmitglied, Verwaltungsrat oder Präsident. Zudem war ich während 16 Jahren in der RPK Boppelsen, wodurch ich einen Einblick in die Gemeindetätigkeiten bekam.

Wie sehen Ihre Zeitressourcen aus?

Unsere Kinder sind bereits erwachsen und selbständig. Ich kann mir meine Arbeit selber einteilen und werde auf unserem Landwirtschaftsbetrieb von meiner Frau und drei Angestellten unterstützt. Da ich in Boppelsen arbeite, bin ich zudem sehr flexibel.

Welches Tier wären Sie gerne und warum?

Gerne wäre ich ein Vogel, denn ich liebe die Freiheit. Es gefällt mir, dass der Vogel den Überblick hat und die Fähigkeit besitzt, zielstrebig eine Punktlandung zu machen.

Andrea Brun-Hess

44 Jahre

Sachbearbeiterin Verkauf/ Logistikverantwortliche



Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für den Gemeinderat?

Ich schätze die Lebensqualität unserer Wohngemeinde und möchte deshalb gerne meinen Teil dazu beitragen, dass wir auch in Zukunft eine attraktive Gemeinde mit hoher Lebensqualität haben werden.

Welches Ressort würden Sie gerne übernehmen und weshalb?

Mich würde das Ressort: Finanzen und Steuern, Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Gewässer, Menschen (Alter, Jugend), Verkehr (Flughafen) interessieren. Ich liebe die Vielseitigkeit von diesem Ressort und unter anderem möchte ich mich für die Menschen (Alter, Jugend) einsetzen.

Wenn Sie gewählt werden, was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Mich aktiv für Boppelsen einsetzen und einen Beitrag an die gesellschaftliche Entwicklung leisten. Mit unseren Finanzen sorgfältig und kostenbewusst umgehen.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt im Gemeinderat?

Meine Hartnäckigkeit.

Wie sehen Ihre Zeitressourcen aus?

Ich nehme mir die Zeit, die ich für mein Amt benötige.

Welches Tier wären Sie gerne und warum?

Ein Wasserbüffel. Er steht für standhafte, traditions- und pflichtbewusste Menschen. Er übernimmt gerne Verantwortung, setzt sich für die Gesellschaft ein und arbeitet hart für seine Anerkennung und materielle Sicherheit. Offen tritt er klar für seine Werte und Prinzipien ein.

Florian Fingerhuth

48 Jahre
Betriebsökonom
Stv. Leiter Ausgleichskasse Swissmem
FDP



Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für den Gemeinderat?

Meine Motivation für den Gemeinderat zu kandidieren, ist die Entwicklung von Boppelsen aktiv mitgestalten zu wollen. Meine Ehefrau ist in Boppelsen aufgewachsen, und ich war immer von der Einzigartigkeit (Lage, Natur und Menschen) dieses Dorfes begeistert. Diese Einzigartigkeit soll ihren Fortbestand haben.

Welches Ressort würden Sie gerne übernehmen und weshalb?

Als neu gewähltes Mitglied des Gemeinderats bin und muss ich bereit sein, die Verantwortung für jedes mir zugeteilte Ressort übernehmen zu können. Aufgrund meiner beruflichen, politischen und militärischen Erfahrung habe ich aber sicherlich am meisten Affinität zu den Ressorts Finanzen und Steuern sowie Sicherheit und Soziales.

Wenn Sie gewählt werden, was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Mein wichtigstes Ziel ist, dass eine sach- und zielorientierte Politik zum Wohle aller Generationen unter Einhaltung der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde verfolgt wird. Die Perle an der Lägern soll auch für die zukünftigen Generationen strahlen.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt im Gemeinderat?

Aufgrund meiner beruflichen und privaten Lebens- bzw. Führungserfahrung glaube ich über die benötigten Kompetenzen zu verfügen, um das Amt ausüben zu können. Dank meiner politischen Erfahrung, unter anderem als ehemaliges Mitglied bzw. Präsident der RPK einer Zürichsee-Gemeinde, bin ich mit den politischen Prozessen des Gemeindegewesens sehr vertraut und kann somit schnell einen Mehrwert für den Gemeinderat und das Dorf erbringen.

Wie sehen Ihre Zeitressourcen aus?

Ich nehme mir die nötige Zeit, die es benötigt, um das Amt „richtig“ ausüben zu können. Da ich berufstätig bin, sind sicherlich ein gutes Zeitmanagement, das Verständnis meiner Ehefrau und die Reduktion von anderen Aktivitäten erforderlich. Im Weiteren ist meine Arbeitgeberin bereit, mir die benötigte Flexibilität für Sitzungstermine und/oder Verpflichtungen tagsüber zu gewähren.

Welches Tier wären Sie gerne und warum?

Adler: Die Mischung zwischen Ruhe, dem Blick für das Wesentliche und der Bestimmtheit fasziniert mich.

Regina Gerber

41 Jahre
Betriebsökonomin FH



Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für den Gemeinderat?

Meine Kindheit und Jugend durfte ich in einem mittelgrossen Dorf in der Agglomeration Bern verbringen, was mir sehr entsprochen und mich geprägt hat. In eben diesem Dorf habe ich meine Berufslehre auf der Gemeindeverwaltung absolviert und nach Abschluss eine Stellvertretung übernommen. Der tiefe, intensive Einblick ins Dorfgeschehen und dorfpolitisch aktive Eltern (Gemeindepräsidium, Gemeinderat und Schulkommission) haben mich darin bestärkt, dieser kleinsten politischen Einheit Sorge zu tragen. In Boppelsen zu wohnen ist ein Privileg; eine gut funktionierende Gemeinde mit ländlichem Charakter und wunderschön gelegen. Im Vorstand der Spielgruppe und in der BOZY habe ich mich seit unserem Zuzug in der Gemeinde engagiert. Diese Erfahrungen haben mich motiviert, nun für den Gemeinderat zu kandidieren.

Welches Ressort würden Sie gerne übernehmen und weshalb?

Für ein bestimmtes Ressort kann und möchte ich mich nicht festlegen, zumal bei uns in der Schweiz das Anciennitätsprinzip gilt. Als Neuling heisst es da, erst einmal offen sein für alle Ressorts und... Ärmel hochkrempeln, arbeiten und lernen.

Wenn Sie gewählt werden, was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Ich werde mich für die weitere Unabhängigkeit der Gemeinde einsetzen. Die Voraussetzungen dafür sind gesunde Finanzen, eine aktive Beteiligung am Dorfleben und ein moderates Wachstum, welches dem jetzigen Dorfcharakter nicht schadet.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt im Gemeinderat?

Einerseits qualifiziert mich meine Ausbildung als Verwaltungsangestellte und Betriebsökonomin, andererseits meine berufliche Erfahrung in der Verwaltung und im Marketing/Verkauf von Johnson & Johnson in der französischen Schweiz mit Business Plan-Verantwortung und späterer Position im mittleren Management. Zudem stärkte mein «Berufswechsel» zur Mutter und Hausfrau meine Eigenschaften wie Flexibilität, lösungsorientiertes Handeln, Diplomatie, aber auch Konsequenz und Durchsetzungsvermögen.

Wie sehen Ihre Zeitressourcen aus?

Mit der Einschulung des jüngsten unserer drei Söhne sind bei mir Zeitressourcen freigeworden. Ich arbeite von zu Hause aus, mache diverse Buchhaltungen und bin Geschäftsführerin eines Investmentclubs. Ich bin täglich im Dorf und gut erreichbar.

Welches Tier wären Sie gerne und warum?

Ein Erdmännchen... Erdmännchen sind gesellige Tiere mit einem ausgeprägten Sozialverhalten. Sie nehmen ihre Umgebung aufmerksam wahr, sind wendig und schnell und werden trotz ihrer bescheidenen Grösse bis zu sechs Jahre alt. Und... sie werden als Raubtiere eingeordnet.

Thomas Gretler

Mein Name ist Thomas Gretler, ich bin 50 Jahre alt und von Beruf nach Elektromechaniker-Lehre, Weiterbildung zum dipl. Elektroingenieur HTL mit Nachdiplom zum Wirtschaftsingenieur STV.



Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für den Gemeinderat?

Ich wohne seit 17 Jahren in Boppelsen und bin seit 11 Jahren im Gemeinderat tätig. Ich wurde damals von Hans und Martha Hauser auf dieses Amt aufmerksam gemacht. Sie haben mich dazu motiviert und unterstützt. Dafür bin ich Ihnen natürlich noch immer dankbar. Die Arbeit im Gemeinderat bereitet mir grosse Genugtuung. Die Zusammenarbeit mit den Ratskollegen und dem Gemeindeschreiber ist intensiv und macht Spass. Aber auch das Zusammenwirken mit der Verwaltung, mit externen Dienstleistern und auch anderen Behörden ist sehr interessant. Wir pflegen ein freundschaftliches Verhältnis untereinander. Das alles motiviert mich, diese Arbeit im Gemeinderat fortzusetzen.

Welches Ressort würden Sie gerne übernehmen und weshalb?

Mich interessieren vor allem die technischen Ressorts Werke und Tiefbau, welche ich schon jetzt innehave. Gerne würde ich diese auch in Zukunft betreuen. Aber auch das Ressort Hochbau und Immobilien fände ich spannend.

Wenn Sie gewählt werden, was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Eine zentrale Zielsetzung, welche wir schon die vergangenen acht Jahre konsequent und erfolgreich verfolgt haben, ist die Gleichbehandlung aller Einwohner von Boppelsen. Genau das würde ich auch weiterhin so handhaben. Eine Unterstützung von Partikularinteressen hat in der heutigen Zeit von Corporate Governance einfach keinen Platz mehr. Der sparsame Umgang mit Ressourcen sowie den Finanzen und dem Steuerfuss Sorge tragen, haben wir in der Vergangenheit bewiesen. Auch daran würde ich festhalten.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt im Gemeinderat?

Für dieses Amt qualifiziert mich meine schnelle Auffassungsgabe zu vielen Themen. Ich bin vielseitig interessiert und belesen was sicherlich hilfreich ist. Meine handwerkliche und technische Ausbildung, sowie meine berufliche Tätigkeit kann ich eins zu eins in diesem Amt umsetzen.

Wie sehen Ihre Zeitressourcen aus?

Ich bin Unternehmer und zugleich Angestellter eines mittelgrossen Maschinenbau-KMUs und bin Teilzeitarbeitender. Damit habe ich die Grundlage geschaffen, nebst der Familie und eigenen Bedürfnissen, wir haben zwei kleine Kinder, eine solche Behördentätigkeit auch weiterhin ausführen zu können. Dabei unterstützt mich meine Frau Rebecca wesentlich, wofür ich natürlich sehr dankbar bin.

In den vergangenen Jahren habe ich im Schnitt aber noch 6-8 Ferientage pro Jahr zusätzlich aufwenden müssen, um die gestellten Aufgaben erfüllen zu können. Eine grosse Hilfe ist die heutige Möglichkeit der digitalen Kommunikation. Das erleichtert vieles und kann von überall her und zu jeder Tageszeit erfolgen.

Welches Tier wären Sie gerne und warum?

Ich bin gerne Mensch und finde den Vergleich mit einem Tier etwas überheblich. Aber ich versuche es trotzdem mal hiermit: Ich wäre dann gerne ein Adler und müsste nicht erst in ein Segelflugzeug steigen um die Kraft der Sonne in Form von Auftrieb zu spüren und von Oben die Schönheit unseres Landes zu sehen, in dem wir leben dürfen.

Heinrich Haupt

31 Jahre
Landwirt



Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für den Gemeinderat?

Ich möchte in den Gemeinderat, damit junger und frischer Wind rein kommt. Ein fortschrittliches Denken für Boppelsen, Veränderungen für die Zukunft, für Familien.

Welches Ressort würden Sie gerne übernehmen und weshalb?

Das Ressort, das mir am meisten zusagen würde, wäre «Finanzen und Steuern, Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Gewässer, Menschen, Verkehr». Als gelernter Landwirt habe ich tagtäglich in der Land- und Forstwirtschaft zu tun. Ich pflege eines der schönsten Naturschutzgebiete in Boppelsen und bin bestens vertraut mit dem Gewässerunterhalt. Die Finanzbuchhaltung ist als selbständiger Landwirt ein Muss. Berufsbedingt arbeite ich mit vielen Menschen zusammen, in allen Altersgruppen.

Wenn Sie gewählt werden, was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Ein korrektes und gleichberechtigtes Boppelsen, sowie eine starke Zukunft für alle Bürgerinnen und Bürger.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt im Gemeinderat?

Aufgeben kenne ich nicht. Ich habe Durchsetzungsvermögen und ein Kämpferherz. Es gibt bei mir keine leeren Versprechungen, sondern nur Umsetzungen. Als junger Anwärter für den Gemeinderat, habe ich sowohl Energie wie auch Leistung.

Wie sehen Ihre Zeitressourcen aus?

Ich werde mir so viel Zeit nehmen, damit die Zufriedenheit der Boppliser Bürgerinnen und Bürger gewährleistet ist, aber dennoch nichts zu kurz kommt.

Welches Tier wären Sie gerne und warum?

Ich wäre gerne ein Adler. Ein Adler zeigt Kraft und Stärke, Klarheit und Wagemut.

Thomas Huber

44 Jahre
Stv. Leiter Baudienst



Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für den Gemeinderat?

Meine Motivation mich als Gemeinderat zur Verfügung zu stellen, ist das Leben in der Gemeinde Boppelsen aktiv mitgestalten zu wollen. Ich bin in der Gemeinde Neerach aufgewachsen, die im Charakter sehr ähnlich ist wie Boppelsen. Seit zehn Jahren wohne ich hier in der Gemeinde und fühle mich sehr wohl. Aus diesem Grund möchte ich so etwas der Bevölkerung, die mich so gut aufgenommen hat, zurückgeben.

Welches Ressort würden Sie gerne übernehmen und weshalb?

Durch meine berufliche Ausbildung im Baugewerbe würde ich auch gerne ein Ressort übernehmen, in dem ich meine Erfahrung gut einbringen könnte. Diese wären insbesondere der Hochbau, die Planung und die Liegenschaften. Auch ein interessantes Gebiet wäre der Tiefbau und die Gemeindewerke. Es spielt keine Rolle, welches Ressort auf mich zu kommt, ich werde immer mein Bestes für die Gemeinde geben.

Wenn Sie gewählt werden, was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Eines meiner wichtigsten Ziel ist es, das Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen, für mich und den ganzen Gemeinderat. Sehr wichtig ist mir auch die Eigenständigkeit der Gemeinde zu bewahren. Das gelingt nur mit einer guten Zusammenarbeit mit den anderen Behörden der Gemeinde und den umliegenden Dörfern. Natürlich braucht es für das einen gesunden Finanzhaushalt.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt im Gemeinderat?

Da ich meine ganze berufliche Laufbahn bis jetzt im Baugewerbe absolvierte, bin ich ein Praktiker. Ich gehe Probleme sehr zielorientiert und lösungsorientiert an. Auch habe ich in meiner langjährigen Polierfahrung gelernt, Entscheidungen zu treffen, was nicht immer einfach ist und auch nicht immer bei allen gut ankommt. Doch Entscheidungen zu treffen ist für mich als Gemeinderat von grosser Bedeutung.

Wie sehen Ihre Zeitressourcen aus?

Ich weiss, wieviel Zeit in diese Aufgabe zu investieren ist und habe mir das auch gut überlegt. Auch habe ich die volle Unterstützung meiner Familie erhalten. Bevor ich mich endgültig für den Schritt einer Kandidatur entschieden habe, habe ich auch ein Gespräch mit meinem Chef geführt. Auch er hat mir die volle Unterstützung zugesichert, dass ich die zeitliche Flexibilität bekomme, die ich brauche. Durch das alles bin ich überzeugt, dass ich die zeitlichen Ressourcen aufbringen kann.

Welches Tier wären Sie gerne und warum?

Ich wäre gerne ein Bär. Er ist ein ruhiges und gemütliches Tier, dass aber sehr schnell reagieren kann, wenn es herausgefordert wird.

Patrick Koch

50 Jahre
Geschäftsführer eines Handelsunternehmens in der
Optikbranche



Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für den Gemeinderat?

Gerne würde ich eine weitere Amtsperiode als Gemeinderat antreten, weil in einem solchen Amt die Möglichkeit besteht, das Geschehen und die Entwicklung seiner Wohngemeinde aktiv mitzugestalten. Den Puls der Demokratie live miterleben und sich für Menschen einzusetzen gefällt mir sehr.

Welches Ressort würden Sie gerne übernehmen und weshalb?

Würde ich für das Präsidium gewählt, sind Ressort wie Personelles, Bürgerrecht, Kulturelles und Kommissionen wie die Zürcher Planungsgruppe Furttal (ZPF), der Sicherheitszweckverband (SiuF), und die Standortförderung Furttal, prädestiniert. Grundsätzlich jedoch soll für eine neue Amtsperiode mit der Konstituierung, unter Berücksichtigung der Kompetenzen der Gewählten, die bestmögliche Lösung und Aufteilung für das Dorf gefunden werden.

Wenn Sie gewählt werden, was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Ich möchte, dass Boppelsen unabhängig bleibt, für das ist ein gesunder Finanzhaushalt und ein tiefer Steuerfuss notwendig. Eigenständig als Gemeinde zu sein und die Synergien mit den anderen Gemeinden im Furttal zu suchen. Weiter soll die BZO wieder aufgenommen werden. Ich wünsche mir, dass in Sachen Quartierplan Unterdorf, nach langem Hin und Her der Gerichtsinstanzen, endlich eine Sitzung der Quartierplangenossenschaft einberufen werden kann. Eine solche konnte ich als Präsident dieser Genossenschaft, mangels Entscheid vom Gericht, in den letzten acht Jahren noch nie durchführen.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt im Gemeinderat?

Eines meiner Talente ist die Konfliktlösung. Sind zwei Parteien zerstritten, biete ich gerne meine Zeit an und suche Punkte, um die Fronten zu entschärfen und eine akzeptable Lösung zu finden. Mit meiner Erfahrung von acht Jahren als Gemeinderat kann ich Kontinuität anbieten. Meine Führungserfahrung und Sozialkompetenz helfen zusätzlich.

Wie sehen Ihre Zeitressourcen aus?

Ich bin als Geschäftsführer sicher mit einem Pensum von gut 100% beschäftigt. Durch meinen nahen Arbeitsort Regensdorf bin ich jedoch sehr flexibel, was für mich ein wichtiger Punkt in einem Ernstfall ist. In den letzten zwei Amtsperioden habe ich mit dem Ressort Hochbau, welches viele Termine beansprucht, und mit diversen zusätzlichen Kommissionen gesehen, wieviel Zeit ein solches Amt in Anspruch nimmt. Bei einer Wahl ins Präsidium werde ich wöchentlich ein Zeitfenster frei legen, um die Anliegen der Bevölkerung und der Verwaltung aufzunehmen und zu bearbeiten.

Welches Tier wären Sie gerne und warum?

Ein Otter. Dieser fühlt sich auf/in verschiedenen Terrains wohl, kann gut mit Veränderungen umgehen und verfügt über Cleverness.

Cees van Rijn

72 Jahre

Pensionierter Linienpilot und Winzer



Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für den Gemeinderat?

Die Umsetzung des neuen Gemeindegesetzes per 1. Januar 2018, das HRM2 per 1.1.2019 und die neue Gemeindeordnung werden zusammen mit der Suche nach einem neuen Gemeindeschreiber eine Herausforderung. Mit meiner Erfahrung und der mir zur Verfügung stehenden Zeit kann ich weiterhin dazu beitragen, die Gemeinde Boppelsen schlank, gut organisiert und selbständig zu halten.

Welches Ressort würden Sie gerne übernehmen und weshalb?

Ich habe mich schon in die Einführung des neuen Harmonisierten Rechnungsmodells (HRM2) eingearbeitet, die ersten Beschlüsse vorbereitet und an der Gemeindeversammlung vertreten. Meine Priorität ist, den Übergang ohne Steuerfusserhöhung zu bewältigen. Deshalb würde ich gerne auch weiterhin die Verantwortung für das Ressort «Finanzen und Steuern» übernehmen.

Wenn Sie gewählt werden, was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Wie bis anhin ist es mir wichtig, die Einwohnerinnen und Einwohner offen und transparent zu informieren und alle gleich zu behandeln. Das Ziel, eine hohe Selbstbestimmung für unsere Gemeinde zu erhalten, strebe ich ebenfalls an. Damit dies weiterhin so bleibt, ist das Engagement der Bevölkerung zu fördern und ein moderates Wachstum anzustreben. Auch das Beibehalten des markanten Unterschiedes unseres Steuerfusses im Vergleich zu den umliegenden Gemeinden ist eine wichtige Voraussetzung für unsere Selbständigkeit.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt im Gemeinderat?

Vor acht Jahren habe ich die Ressorts Gesundheit und Umwelt, Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz und Gewässer sowie Alter und Jugend übernommen. In der Zwischenzeit sind da noch die Ressorts Finanzen und Steuern und der Flughafen dazugekommen. Mein Erfahrungswissen sowie die wichtige gute Vernetzung würden es mir erlauben, weiterhin einen bedeutenden Beitrag für das Wohlergehen unserer Gemeinde zu leisten.

Wie sehen Ihre Zeitressourcen aus?

Ich kann meine Zeit selber einteilen. In den letzten acht Jahren habe ich die nötige Flexibilität und Motivation gezeigt, um neben meinen eigenen Ressorts auch noch mehrere Stellvertretungen für meine Ratskollegen wahrzunehmen. Mein Mandat bei der Rega habe ich per Ende 2016 abgegeben.

Welches Tier wären Sie gerne und warum?

Ganz spontan wollte ich sagen: Unsere Labradorhündin Shuna. Aber noch lieber möchte ich ein Vogel sein. So könnte ich ein Leben lang die Welt aus der Vogelperspektive betrachten und mein Interesse für Geographie ausleben.

Erika Zahler

57 Jahre

Unternehmerin und

Eidg. Ausbilderin FA, IT-Branche

SVP



Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für den Gemeinderat?

Die zahlreichen Anfragen und Aufmunterungen aus der Gemeindebevölkerung als Gemeinderätin oder für das Gemeindepräsidium zu kandidieren, waren für mich der Anstoss für meine Kandidatur. Der Entscheid fiel mir umso leichter, weil ich aus meiner früheren Zeit als Bopplisser Gemeinderätin weiss, was auf mich zukommen würde. Zudem möchte ich der Bevölkerung in Boppelsen die Möglichkeit geben, auch für das Gemeindepräsidium eine echte Auswahl treffen zu können.

Welches Ressort würden Sie gerne übernehmen und weshalb?

In meinen acht Jahren Gemeinderatstätigkeit (2002 – 2010) hatte ich die Hauptressort Landwirtschaft und Forst (sowie ÖV, Vormundschaft und Alter & Jugend). Dies hat mir einen grossen Einblick in verschiedene Aufgabenbereiche geöffnet. Aus meiner Gemeinderatszeit heraus weiss ich aber auch, dass die Ressortverteilung in der ersten Gemeinderatssitzung stattfindet (nach dem Anciennitätsprinzip). Als Präsidentin leitet man die Gemeinderatssitzungen und die Gemeindeversammlungen. Dann hat man nebst den zugeteilten Ressorts auch noch Repräsentations- und Netzwerkaufgaben wahrzunehmen, was ich sehr gerne übernehmen würde.

Wenn Sie gewählt werden, was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Einerseits mit einem guten und motivierten Team in die Zukunft zu gehen. Einer Kollektivbehörde vorzustehen oder anzugehören, die durch Offenheit, Sachkompetenz und Teamgeist die gesetzten und vorgegebenen Ziele erreicht. Dazu gehört auch, Bewährtes zu bewahren und Neues zu prüfen und wenn sinnvoll, für unser Dorf anzugehen und zu realisieren.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt im Gemeinderat?

Mit meinen acht Jahren Gemeinderatserfahrung, mit meinem Mandat als Kantonsrätin und als Unternehmerin bin ich bestens gerüstet, die Aufgaben als Gemeinderätin und Gemeindepräsidentin ausführen zu können. Ich bin ausserdem politisch und unternehmerisch regional und kantonale gut vernetzt. Weitere Informationen über meine Person und meine Arbeit können sie gerne meiner Homepage www.erika-zahler.ch entnehmen.

Wie sehen Ihre Zeitressourcen aus?

Ich habe mir meine Kandidatur gut und gewissenhaft überlegt, bevor ich mich zu einer Kandidatur entschieden habe. Ich werde mich organisieren, mir die nötige Zeit nehmen und kann dabei auch auf mein privates und geschäftliches Umfeld zählen.

Welches Tier wären Sie gerne und warum?

Obwohl ich Tiere mag und jedes Tier seine Vorzüge hat, ist meine Antwort dazu folgende:

Da denkt der Mensch in seinem Heim
 Ach wär das schön ein Tier zu sein
 Doch welches würd ich da nur wählen
 Er hört nicht auf mit aufzuzählen
 So ist es denn doch nicht das Letzte
 Ein Mensch zu sein ist doch das Beste.

Thomas Zöllig

38 Jahre

Unternehmer Möbel- und Immobilienbranche



Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für den Gemeinderat?

Das politische Geschehen in der Schweiz interessiert mich seit vielen Jahren. Anstelle nur darüber zu sprechen, würde ich gerne Verantwortung übernehmen. Ich bin in Boppelsen aufgewachsen und durfte das Dorf wachsen sehen und viele neue, interessante Personen kennenlernen, welche unser Dorf zusätzlich bereichern. Die Wünsche der Alteingesessenen, Neuzuzüger, Jung und Alt auf einen Punkt zu bringen, würde mir viel Freude bereiten.

Welches Ressort würden Sie gerne übernehmen und weshalb?

Die einzelnen Gemeinderäte decken jeweils verschiedene Ressort ab und gewisse Teile davon interessieren mich stärker. Ich möchte jedoch bei einer allfälligen Wahl dem Anciennitätsprinzip Vorrang geben und übernehme gerne jedes Ressort, welches mir zugeteilt wird.

Wenn Sie gewählt werden, was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Die Bevölkerung im Dorf im Konsens wahrzunehmen, damit sich alle gehört und heimisch fühlen dürfen ist meine Priorität. Die hohe Lebensqualität mit einem tiefen Steuerfuss zu verbinden, sowie die Zufriedenheit der Gemeindemitarbeiter zu steigern, empfinde ich als einer der wichtigsten Ziele als Gemeinderat.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt im Gemeinderat?

Bezüglich Qualifikation möchte ich gerne differenzieren. Als Ausbildung habe ich die kaufmännische Berufsmatura abgeschlossen sowie diverse Weiterbildungen besucht. Dementsprechend kann ich jedes Ressort von der Fachkenntnis her erfüllen. Auch als Pilot und selbständiger Unternehmer werde ich immer wieder vor grosse Herausforderungen gestellt, die ich durch meine Erfahrung und meine unerschütterliche Gelassenheit erfolgreich bewältigen konnte. Als viel wichtiger empfinde ich jedoch die zwischenmenschlichen Fähigkeiten. Ich bin jemand, welcher immer ein offenes Ohr hat und für allfällige Probleme pragmatische Lösungen findet. In verschiedenen Sportklubs durfte ich in der Vergangenheit in leitenden Funktionen Erfahrungen sammeln.

Wie sehen Ihre Zeitressourcen aus?

Da ich selbstständig bin, kann ich das Pensum für die Gemeinde beliebig erhöhen. Ich rechne einmal mit 20%, aber wie erwähnt, werde ich mir mehr Zeit nehmen, falls mehr benötigt wird.

Welches Tier wären Sie gerne und warum?

Der Traum vom Fliegen trägt doch jeder in sich. Ein Adler zu sein wäre sehr schön. Die Freiheit, eine gute Übersicht und sein Revier beschützen, entspricht meinem Charakter.

Irene Gassmann-Hauser

60 Jahre

Marketing & Sales Assistant,
Berufsbildnerin, Prüfungsexpertin



Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für die Rechnungsprüfungskommission?

Ich stelle mich zur Wiederwahl in die RPK, weil mir Boppelsen nicht nur als Wohngemeinde, sondern auch als mein Bürgerort sehr am Herzen liegt. Weil ich in meiner bisher vierjährigen Amtszeit viel Erfahrung sammeln konnte und ich durch meine erneute Kandidatur für Kontinuität sorgen kann.

Welches Ressort würden Sie gerne übernehmen und weshalb?

Das Ressort „Schule“. Schule und Ausbildung gehören zu meiner Kernkompetenz. Bereits als Mitglied der Oberstufenschulpflege SekUf, später als Berufsbildnerin und KV-Prüfungsexpertin des Kantons Zürich kann ich erimmen, wie unbestritten wichtig Aus- und Weiterbildung sind. Was soll / muss in die Infrastruktur investiert werden? Wo ist das gesunde finanzielle Verhältnis? Diese Fragen kann ich mit meiner Erfahrung im Bildungswesen sicher sachgerecht beantworten.

Wenn Sie gewählt werden, was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Wie die Bezeichnung Rechnungsprüfungskommission / RPK bereits aussagt – sie prüft die Rechnungen und nicht die Geschäfte, das ist gesetzlich ein grosser Unterschied.

Die Aufgabe der RPK ist die Kontrolle aller Geschäfte von finanzieller Tragweite zuhanden der Gemeindeversammlung. Mittels Abschied gibt die RPK ihre Feststellungen und Empfehlungen an den Stimmbürger bekannt. Mein Ziel ist, dass dies mit ehrlicher und transparenter Kommunikation gewährleistet wird. Dies im Sinne – «wir sind die Augen und das Sprachrohr» der Bopplisser-Stimmbürger.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt in der Rechnungsprüfungskommission?

Zahlen lesen, verstehen und in Zusammenhang zu bringen. Sozialkompetenz mit einer guten Portion Bauchgefühl und ganz viel Spass an diesem Amt. Und natürlich meine bisherigen Amtserfahrungen.

Wie sehen Ihre Zeitressourcen aus?

Nach meiner vierjährigen Amtszeit kann ich ganz klar sagen, dass ich neben meiner beruflichen Tätigkeit genügend Zeit und Interesse für eine erneute Amtsperiode zur Verfügung stellen werde.

Welches Tier wären Sie gerne und warum?

Eine Eule – weil sie in der Natur lebt. Die Eule ist eine aufmerksame Beobachterin und schwebt elegant durch die Luft. Ihr werden Eigenschaften wie Einsicht, Intuition, Wissen und Ruhe zugeordnet.

Andreas Krause

49 Jahre
Diplom-Betriebswirt



Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für die Rechnungsprüfungskommission?

Wir haben als Familie die Gemeinde Boppelsen über viele Jahre sehr lieb gewonnen. Wir sind auch nach unseren Auslandsaufenthalten immer wieder sehr herzlich zurückbegrüsst worden. Dies findet man sicherlich nicht mehr überall. Ich möchte einfach versuchen etwas zurückzugeben und einen kleinen Beitrag mit dazu beitragen, dass Boppelsen auch in Zukunft eine attraktive Gemeinde mit hoher Lebensqualität bleibt. Aufgrund meines beruflichen Hintergrundes erschien mir die RPK am geeignetsten.

Welches Ressort würden Sie gerne übernehmen und weshalb?

Gerne kandidiere ich als Mitglied der RPK. Ich bin über 20 Jahre in leitenden Finanzpositionen tätig gewesen und denke, dass ich aufgrund meiner beruflichen Erfahrung das richtige Rüstzeug mitbringe, hier einen Beitrag mit Mehrwert zu leisten.

Wenn Sie gewählt werden, was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Einen sinnvollen, der Aufgabe der RPK entsprechenden, Beitrag zu leisten sowie Pflichten und Rechte dieser Aufgabe voll wahrzunehmen. Transparenz und Ordnungsmässigkeit garantieren sind wichtige Ziele.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt in der Rechnungsprüfungskommission?

Ich denke, dass mein beruflicher Hintergrund und meine jahrelange Erfahrung im Finanzbereich eine gute Grundlage für ein Amt in der RPK sind. Ich halte heute eine Position als Konzernleitungsmitglied verantwortlich für den Bereich Finanzen.

Wie sehen Ihre Zeitressourcen aus?

Zeit ist immer (und ich denke für fast jeden) ein Problem. Beruflich werde ich viel unterwegs sein. Aber mit der richtigen Planung, sollte es gelingen, die beruflichen und familiären Pflichten mit denen der RPK in Einklang zu bringen.

Welches Tier wären Sie gerne und warum?

Ein Leopard. Keiner sieht ihn, er ist aber immer da. Wie bei einer Safari, wo man Leoparden fast nie sieht, die Leute aber hinterher sagen können, dass sie von vielen Leoparden gesehen wurden.

Rolf P. Maisch

54 Jahre

Dr. Ing. ETH / lic. oec. HSG,
Consulting Director & Partner
bei Zühlke Engineering AG



Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für die Rechnungsprüfungskommission?

Ich fühle mich in Boppelsen sehr wohl und von der Dorfgemeinschaft gut aufgenommen. Deshalb versuche ich, mich im Rahmen meiner zeitlichen Möglichkeiten für das Dorf zu engagieren. Zwölf Jahre habe ich einen Teil meiner Freizeit für die Feuerwehr Unteres Furttal eingesetzt. Vor vier Jahren kandidierte ich als Mitglied für die Rechnungsprüfungskommission und wurde gewählt. Die Arbeit im Team war konstruktiv und verschiedene Sichtweisen konnten zu einem guten Gesamtergebnis kombiniert werden. Die Rechnungsprüfungskommission hat nicht nur kontrolliert, sondern besonders bei den grossen Bauprojekten der Mehrweckhalle in Boppelsen und der Doppelsporthalle in Otelfingen die Exekutivbehörden auch aktiv unterstützen können. Nach dem Rücktritt des Präsidenten und Vizepräsidenten der Rechnungsprüfungskommission erachte ich Kontinuität und Erfahrung für wichtig und stelle mich deshalb nochmals zur Wahl. Ein Exekutivamt verträgt sich nicht mit meinem beruflichen Engagement.

Welches Ressort würden Sie gerne übernehmen und weshalb?

In den letzten vier Jahren war ich Mitglied und Aktuar. Die Rechnungsprüfungskommission agiert als Kollegialbehörde und die Ressorts werden an der konstituierenden Sitzung verteilt. Abhängig von den Wünschen der anderen Mitglieder und meinen Fähigkeiten werde ich die geeigneten Ämter übernehmen.

Wenn Sie gewählt werden, was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Es ist mir ein Anliegen, die Rechnungsprüfungskommission als zwar kritisches aber konstruktives Unterstützungsorgan der Exekutivbehörden zu erhalten. Die Mitglieder verfügen über viel Wissen und Erfahrung und können dies zum Nutzen der Gemeinschaft einbringen, falls Rechnungsprüfungskommission und Exekutive fruchtbar zusammenarbeiten und die Geschäfte früh gemeinsam diskutieren.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt in der Rechnungsprüfungskommission?

Aus meinen Studien habe ich ein breites Wissen über technische, wirtschaftliche, finanzielle und politische Themen. Zusammen mit meiner langjährigen Beratungstätigkeit zur Förderung von Innovation, Markterfolg und Produktivität auf der Ebene von Unternehmensleitungen kann ich auf viele Erfahrungen zurückgreifen, welche auch bei der Beurteilung von Geschäften in der Gemeinde relevant sind. Gerne bringe ich diese Erfahrungen in meine Behördenarbeit ein.

Wie sehen Ihre Zeitressourcen aus?

Die Sitzungen der Rechnungsprüfungskommission sind immer abends und werden flexibel vereinbart. Vor- und Nachbereitungsarbeiten kann ich am Wochenende erledigen. Das verträgt sich mit meinen beruflichen Terminen. Ein Engagement mit regelmässigen Terminen tagsüber könnte ich nicht wahrnehmen.

Welches Tier wären Sie gerne und warum?

Keines. Ich bin ein Mensch und fühle mich als solcher wohl.

Monika Stucki

60 Jahre
lic.iur.,
tätig bei Finanzdirektion Kanton Zürich



Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für die Rechnungsprüfungskommission?

Kaum waren die Kinder aus dem Haus, fand im Herbst 2006 der Umzug von Zürich nach Boppelsen statt. Von Anfang an wurde ich hier von der Bevölkerung sehr herzlich aufgenommen, sodass ein Heimweh an den alten Wohnort gar nicht aufkommen konnte. In den vergangenen Jahren habe ich ein Dorf kennengelernt, das nicht nur eine schöne Lage, sondern dank seinen innovativen Bewohnern Besonderes zu bieten hat. Man denke z.B. an den BOZY-Jubiläumsanlass am Teich vor einigen Jahren, oder wo gibt es schon ein Dorf, wo sich die Einwohner zu einer Genossenschaft zusammengeschlossen haben, um ihr einziges Restaurant im Dorf am Leben zu erhalten und so könnten noch viele Beispiele folgen. Kurz gesagt, ich fühle mich hier rundum wohl. Vor vier Jahren bekam ich die Chance, etwas für das Dorf zu tun. In die Rechnungsprüfungskommission wurden für die neue Amtsperiode zwei bisherige Mitglieder wiedergewählt und mit drei neuen Mitgliedern, unter anderem mit mir, ergänzt. Ich wurde Teil eines sehr motivierten und engagierten Teams, deren Mitglieder sich gegenseitig auf Grund ihrer unterschiedlichen Kompetenzen und Erfahrungen ausgezeichnet ergänzten. Insbesondere schätzte ich bei der Zusammenarbeit, dass es für alle Mitglieder stets wichtig war, unsere Aufgabe umfassend und sorgfältig zu erledigen.

Welches Ressort würden Sie gerne übernehmen und weshalb?

Zu meinem Bedauern haben sich der bisherige Präsident und sein Vizepräsident entschieden, ihr Amt nicht mehr auszuüben. Ihre wertvollen Erfahrungen aus mehreren Amtsperioden werden daher der Gemeinde nicht mehr zur Verfügung stehen. Daher erachte ich es als wichtig, dass im Sinne der Stetigkeit die übrigen Mitglieder im Amt verbleiben und es zusammen mit den neuen Mitgliedern weiterführen. Gerne möchte ich meine inzwischen gewonnenen politischen Erfahrungen weiter einsetzen dürfen und stelle mich als Präsidentin der Rechnungsprüfungskommission zur Verfügung.

Wenn Sie gewählt werden, was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Die Tätigkeit der Rechnungsprüfungskommission soll wie bisher gewissenhaft und mit dem notwendigen Respekt gegenüber dieser Aufgabe, den anderen Behörden und dem Stimmvolk ausgeübt werden.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt in der Rechnungsprüfungskommission?

Vier Jahre Erfahrung als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission und falls gewählt, diese weiter einsetzen zu können.

Wie sehen Ihre Zeitressourcen aus?

Ich bin voll berufstätig, da aber inzwischen die Kinder aus dem Haus sind und ich kein nennenswertes, respektive zeitraubendes Hobby pflege, habe ich neben dem Beruf genug freie Zeit dieses Amt auszuüben.

Welches Tier wären Sie gerne und warum?

Ich möchte kein Tier sein. Als Mensch habe ich die Möglichkeit, über meine Lebensführung nachzudenken und diese nach meinen Wünschen zu gestalten.

Lukas Thöni

41 Jahre
Mechaniker und Betriebsökonom
FDP



Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für die Rechnungsprüfungskommission?

Ich will mich für das Wohl unserer fantastischen Gemeinde engagieren und aktiv mitgestalten. Boppelsen steht finanziell auf einer gesunden Basis. Das möchte ich weiter pflegen und in gewissenhafter und konstruktiver Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und der Schulpflege festigen.

Wenn Sie gewählt werden, was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Ich setze mich ein für: die Angemessenheit sämtlicher Anträge von finanzieller Tragweite an die Gemeindeversammlung, die Prüfung der Wirtschaftlichkeit - bestes Kosten/Nutzen Verhältnis, das Erfolgsmodell Boppelsen: Eigenständigkeit, Eigenverantwortung und Gemeinsinn.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt in der Rechnungsprüfungskommission?

Als Geschäftsführer einer kleinen Unternehmung gehört es zu meinen zentralen Aufgaben, Finanzentscheide kritisch zu hinterfragen und zu prüfen. Gleichzeitig liegt es mir, mit involvierten Personen das Gespräch zu suchen, Varianten und Lösungen zu besprechen und zu finden.

Wie sehen Ihre Zeitressourcen aus?

Zeit ist eine begrenzte Resource. Planung und Priorisierung stehen im Mittelpunkt. Für Dinge, die mir wichtig sind, bin ich gerne bereit, mir Zeit zu nehmen und einzuplanen.

Welches Tier wären Sie gerne und warum?

Steinadler: Ich habe gern den Überblick.

Patrik Bailer

48 Jahre
CIO, lic. oec. publ.



Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für die Primarschulpflege?

Ich trete nochmals zur Wahl als Präsident der Primarschulpflege an, um zwei wichtige Projekte abzuschliessen zu können: Einerseits haben wir bereits einige Vorarbeiten im Zusammenhang mit dem Übergang ins Harmonisierte Rechnungsmodell 2 (HRM2) geleistet. Diesen Prozess, welcher in den nächsten beiden Jahren abgeschlossen wird, würde ich gerne zu Ende bringen. Andererseits gibt es aus dem Bau der neuen Turn- und Mehrzweckhalle noch einige Pendenzen (Garantiearbeiten und Kreditabrechnung), welche ich ebenfalls noch gerne abarbeiten und abschliessen möchte.

Welches Ressort würden Sie gerne übernehmen und weshalb?

Ich würde selbstverständlich gerne nochmals das Präsidium übernehmen. Die neue Primarschulpflege wird sich nach der Wahl konstituieren und die Ressortverteilung bestimmen – ich würde in jedem Fall gerne im Bereich der Finanzen meine Erfahrungen aus den letzten zwölf Jahren einbringen, ob als Ressortvorsteher oder als Unterstützung für eine neue Ressortvorsteherin oder einen neuen Ressortvorsteher spielt dabei für mich keine Rolle.

Wenn Sie gewählt werden, was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Es ist mir sehr wichtig, dass das Gremium der Primarschulpflege ausgewogen handelt im Sinne aller Anspruchsgruppen aus Boppelsen. Es gilt hier, gute (Finanz-) Entscheidungen zu treffen. Und zwar im Sinne der Schulkinder und deren Eltern, der Lehrpersonen und Mitarbeitenden der Schule, aber auch im Sinne von Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern aus Boppelsen, welche keinen direkten Bezug zur Schule haben.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt in der Primarschulpflege?

In den zwölf Jahren im Amt des Präsidenten der Primarschulpflege habe ich viele - wenn auch nicht alle möglichen - Situationen schon einmal erlebt. Von dieser Erfahrung kann ich sicher profitieren. Ein wichtiger Punkt scheint mir, dass ich die Entstehungsgeschichte des gesamten Bauprojekts persönlich miterlebt habe und das Knowhow über die Zusammenhänge - nach zwei Rücktritten von massgeblich beteiligten SchulpflegekollegInnen - für die wichtige Abschlussphase nun nicht verloren geht.

Wie sehen Ihre Zeitressourcen aus?

Typischerweise finden die meisten Sitzungen am Abend nach der Arbeit statt. Über diese Zeiten kann ich sehr frei verfügen. Termine während der normalen Arbeitszeiten kann ich ebenfalls relativ flexibel wahrnehmen.

Welches Tier wären Sie gerne und warum?

Das Leben als Familienhund bei uns zu Hause würde mir sehr zusagen: Ein Dach über dem Kopf mit einem schönen Schlafplatz, mindestens zweimal am Tag ein feines Essen, genügend Auslauf an der frischen Luft - und alle freuen sich sehr über meine stürmischen Begrüssungen, wenn sie nach Hause kommen.

Silvia Beyeler

70 Jahre
 Sekretärin
 Air Hostess
 Lehrerin



Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für die Primarschulpflege?

Mein Interesse am Bildungswesen und an der Schule allgemein ist meine Motivation mich nochmals für eine Amtsperiode zur Verfügung zu stellen.

Welches Ressort würden Sie gerne übernehmen und weshalb?

Gerne würde ich mein bisheriges Ressort, die Sonderpädagogik und die Pädagogik im Allgemeinen weiterführen. Da ich 30 Jahre lang als Mittelstufenlehrerin gearbeitet habe, entspricht mir dieses Ressort und ich kann da mein Knowhow einbringen. Meine schulischen Erfahrungen helfen mir, mit all den Neuerungen wie Lehrplan 21, neuer Berufsauftrag gut umzugehen und das Neue mit dem Bewährten zu verknüpfen.

Wenn Sie gewählt werden, was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Den Dialog zwischen Schulpflege, Eltern, Schulleiter und Lehrpersonen zu pflegen, um den Kindern eine positive Lernumgebung zu schaffen, in welcher sie sich entsprechend ihren Veranlagungen entfalten können.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt in der Primarschulpflege?

Meine langjährige Tätigkeit als Lehrerin sowie meine vertieften Kenntnisse des Zürcher Bildungswesen bilden die Grundlagen und das Wissen für meine weitere Mitarbeit in der Schulpflege. In meiner bisherigen Tätigkeit als Schulpflegerin ist mir die Bopplisser Schule ans Herz gewachsen und es würde mich freuen, weiterhin dazu beizutragen, dass diese Schule möglichst vielen Ansprüchen gerecht wird.

Wie sehen Ihre Zeitressourcen aus?

Als Pensionierte habe ich genügend Zeit, mich diesen Aufgaben zu widmen und dieses Amt weiterzuführen.

Welches Tier wären Sie gerne und warum?

Eigentlich bin ich sehr gerne „Mensch“ und möchte kein Tier sein.

Sabine Cantaro

39 Jahre
Kindergärtnerin



Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für die Primarschulpflege?

Eine gute Bildung für unsere Kinder und solide Werte in einer Gesellschaft sind mir grundsätzlich sehr wichtig. Gerne helfe ich mit, Dinge zum Positiven zu verändern, aber auch Bewährtes zu stärken. Diese Anliegen würde ich gerne auch in den nächsten vier Jahren in der Schulpflege weiterführen.

Welches Ressort würden Sie gerne übernehmen und weshalb?

Von meinem Hintergrund her habe ich sowohl im Human Ressource-Bereich einer Schweizer Grossbank gearbeitet als auch als Kindergärtnerin. So war es naheliegend, dass ich bei meiner Wahl in die Schulpflege im Jahr 2013, das Ressort „Personal“ übernehmen durfte – was mich sehr motiviert hat und mir sehr viel Freude bereitet hat. Die Qualität des Unterrichts hängt im Wesentlichen davon ab, welche Person die Kinder unterrichtet. Dieses spannende und anspruchsvolle Ressort würde ich gerne weiterhin übernehmen.

Wenn Sie gewählt werden, was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Die gute Qualität an unserer Schule beizubehalten und wenn möglich zu verbessern, aber auch die anstehenden Änderungen und Herausforderungen für die Schule gewinnbringend zu gestalten.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt in der Primarschulpflege?

Mein bisheriger Lebenslauf und meine zwischenmenschlichen Fähigkeiten. Ich war in meinem Berufsleben sowohl in der Wirtschaft, als auch in der Verwaltung und als Lehrerin tätig. Ausserdem bin ich eine interessierte, positive und konsensorientierte Persönlichkeit.

Wie sehen Ihre Zeitressourcen aus?

Als Hausfrau und Mutter bin ich flexibel in meiner Zeiteinteilung.

Welches Tier wären Sie gerne und warum?

Ein Delfin. Er findet seinen Weg in den Tiefen der Meere und ist nie alleine, sondern immer in der Lebensgemeinschaft mit den anderen unterwegs.

Martin Haas

39 Jahre
Wasserschutzpolizist



Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für die Primarschulpflege?

Ich möchte mit meinem Engagement die Schule weiterbringen. Zudem ist es mir ein Anliegen, mich für die Jüngsten in unserem Dorf einzusetzen.

Welches Ressort würden Sie gerne übernehmen und weshalb?

Ich möchte gerne das Ressort «Liegenschaften und Sicherheit» weiterführen und die bestehenden Projekte beenden. Zudem sollen diese Ressorts weiter optimiert und Abläufe vereinfacht werden.

Wenn Sie gewählt werden, was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Den Schülerinnen und Schülern, deren Eltern und den Angestellten der PSB ein optimales Umfeld bieten, um zu lernen und zu arbeiten. Im Bereich Hallennutzung möchte ich einige Vereinfachungen bzw. Optimierungen vollziehen. Die Vorgespräche und Abklärungen laufen bereits.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt in der Primarschulpflege?

Wie schon erwähnt, führe ich das Ressort «Liegenschaften» seit zwei Jahren. Die Erfahrungen und mein Engagement sowie Neues schnell umzusetzen, qualifiziert mich für dieses Amt.

Wie sehen Ihre Zeitressourcen aus?

Die bereits vollzogenen Projekte und die dadurch gewonnenen Erfahrungen während meiner zweijährigen Amtszeit verschaffen mir die Zeitressourcen Neues anzupacken, um die Schule weiterzubringen.

Welches Tier wären Sie gerne und warum?

Als Mensch, der das Element Wasser liebt, wäre ich gerne ein Delfin.

Samuel Hofmann

43 Jahre

Selbständiger Informatiker



Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für die Primarschulpflege?

Ich kandidiere für die Primarschulpflege, weil ich der Überzeugung bin, dass eine solide schulische Grundausbildung etwas vom wichtigsten ist, das wir unseren Kindern mit auf den Weg geben können. Die Schulpflege als wichtiger Bestandteil unseres Schulsystems trägt einen entscheidenden Teil zum Erfolg der Schule bei.

Welches Ressort würden Sie gerne übernehmen und weshalb?

Ich sehe Aufgaben in den Bereichen Finanzen, Liegenschaften und Sicherheit. Durch meine selbständige Tätigkeit besitze ich Wissen über Projektmanagement, Qualitätssicherung und Buchhaltung.

Wenn Sie gewählt werden, was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Ich finde es wichtig, dass die Handlungen und Entscheidungen der Schulpflege klar verständlich und transparent gegenüber der Öffentlichkeit kommuniziert werden. Sodass auch die Dorfbewohner, die keine schulpflichtigen Kinder (mehr) haben, informiert sind.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt in der Primarschulpflege?

Meine projektbezogene Tätigkeit als Informatiker und mein gutes, abstraktes Denkvermögen lassen mich sachlich und lösungsorientiert an Themen arbeiten. Zusätzlich hilft mir meine tolerante und kommunikative Persönlichkeit, die Bedürfnisse der Eltern und Kinder zu erfassen und konstruktiv mit Lehrpersonen und Schulleitung zusammenzuarbeiten.

Wie sehen Ihre Zeitressourcen aus?

Ich arbeite im Teilzeitpensum von 80% für eine grosse Versicherungsgesellschaft und kann mir meine Arbeit selbständig planen. Darum bin ich auch tagsüber problemlos ansprechbar.

Welches Tier wären Sie gerne und warum?

Der Elefant. Ich liebe diese Tiere wegen des ausgeprägten Familiensinns und der dicken Haut.

Niklaus Känzig

39 Jahre
Bankangestellter



Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für die Primarschulpflege?

Wie schon am Wählerabend gesagt, hat meine Motivation zwei Seiten. Erstens bin ich als Vater von drei Kindern natürlich sehr nahe am Schulbetrieb. Alle drei werden während der kommenden Amtsperiode bei uns im Dorf zur Schule gehen. Ich bin grundsätzlich der Meinung, dass die Primarschule einen Grundstein für das ganze Leben legt und dass deshalb alle Kinder Anrecht auf eine moderne, fortschrittliche und gut funktionierende Schule haben. Zweitens finde ich wichtig, die Interessen der Einwohner und Steuerzahler im Dorf, die keine eigenen Kinder in der Schule haben, zu berücksichtigen. Für beide Seiten möchte ich mich gerne engagieren. Ich bin mir durchaus bewusst, dass dieser Spagat nicht immer gelingen kann.

Welches Ressort würden Sie gerne übernehmen und weshalb?

Da bin ich unvoreingenommen und als «Neuer» werde ich mich sicher flexibel zeigen.

Wenn Sie gewählt werden, was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Primär soll der Schulbetrieb reibungslos funktionieren und von der Behörde unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen möglichst gut unterstützt werden. Nach einem allfälligen Wechsel in der Schulpflege geht es auch darum, das neue Team zu organisieren und allfällige Pendenzen sauber zu übergeben.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt in der Primarschulpflege?

Ich würde mit Engagement und viel Motivation in der Primarschulpflege an die Arbeit gehen. Gleichzeitig bin ich aber auch wohl überlegt und versuche in jeder Situation ganzheitlich zu denken und diplomatisch zu kommunizieren.

Wie sehen Ihre Zeitressourcen aus?

Als Familienvater mit drei Kindern und einem gut ausgefüllten Vollpensum im Beruf ist Zeit sicher nicht im Überfluss vorhanden, das ist klar. Ich bin aber gerne bereit, einen Teil meiner Freizeit zum Wohl der Schule und der Allgemeinheit einzusetzen.

Welches Tier wären Sie gerne und warum?

Obwohl ich eigentlich gerne festen Boden unter den Füßen habe, wäre es manchmal nicht schlecht ein Vogel zu sein. Sprichwörtlich eine andere Perspektive einnehmen zu können und die Welt von oben zu sehen ist für mich eine interessante Vorstellung.

Ines Kniesel

43 Jahre
Handarbeitslehrerin und Mutter



Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für die Primarschulpflege?

Die Schule war schon immer meine Passion in all ihren Facetten. Als Lehrperson kenne ich die Perspektive der Schule aus deren Sicht. Von unseren drei Kindern (4. Klasse, 2. Klasse und kleiner Kindergarten) wird mir als Mutter die Perspektive aus Sicht der SchülerInnen nach Hause getragen. Ich empfinde es als Privileg, dass unsere Kinder eine so persönliche Schule besuchen dürfen, in der sie sogar der Schulleiter beim Namen kennt und sie sich dort im Schulalltag in einer Art erweiterten Familie wohlfühlen können, wodurch die besten Voraussetzungen zum Lernen gegeben sind! Sehr gerne würde ich als Mitglied des Schulpflege-Teams unsere Dorfschule unterstützen und mich für sie einsetzen.

Welches Ressort würden Sie gerne übernehmen und weshalb?

Ich kann mir sehr gut vorstellen, das freiwerdende Amt von Frau Gross zu übernehmen. Mein Wunsch-Ressort wäre die Pädagogik, weil mir dieses Aufgabengebiet von meinem Werdegang her als Lehrperson und meinen Kompetenzen am nächsten liegt. Natürlich bin ich offen für alles, denn in erster Linie muss als neues Team eine gute Verteilung der Ämter gemacht werden, damit die Schulpflege auch weiterhin so gut funktioniert wie bisher!

Wenn Sie gewählt werden, was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Der Lehrerinnenberuf ist sehr anspruchsvoll und der Auftrag der Lehrpersonen wird immer komplexer. Als eines meiner Hauptziele sehe ich die Funktion als Brückenbauerin zwischen der Behörde, den Eltern und dem Schulbetrieb. Im Zentrum steht für mich immer das Wohlergehen aller Beteiligten. Meine Unterrichtserfahrung und meine Sozialkompetenz stehen mir dabei als Instrumente zur Verfügung. Als Schulpflegerin sehe ich mich als Teil der Behörde, welche die Lehrpersonen unterstützt, damit sie sich auf ihren Lehrauftrag fokussieren können.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt in der Primarschulpflege?

Während rund zehn Jahren habe ich als Fachlehrerin in einem kleinen Schulhaus (etwa die gleiche Grösse wie unsere Schule) in der Stadt Zürich gearbeitet, wo ich sechs altersdurchmischte Klassen unterrichtete. Als ausgebildete Lehrperson blicke ich auf eine 20-jährige Berufspraxis zurück. Ich war während zwei Jahren Präsidentin der Spielgruppe und durfte dabei die Spielgruppe im Dorf vertreten. Ich bin eine kreative, herzliche und offene Person und begegne Herausforderungen auf positive und konstruktive Art und Weise. Eine offene, geradlinige und wohlwollende Kommunikation ist mir sehr wichtig.

Wie sehen Ihre Zeitressourcen aus?

Zurzeit bin ich Hausfrau und Mutter. Einmal wöchentlich leite ich die Spielgruppe im Dorf und etwa zweimal jährlich übernehme ich als Handarbeitslehrerin Vertretungen, die in der Regel ein paar Wochen dauern. Im letzten Sommer ist unser jüngstes Kind in den Kindergarten gekommen. Dadurch habe ich jetzt wieder deutlich mehr zeitliche Ressourcen zur Verfügung.

Welches Tier wären Sie gerne und warum?

Ich wäre gerne ein treuherziger Familienhund, denn ich bin einfach gerne mit meiner Familie zusammen.

Daniel Schläpfer

43 Jahre

Unternehmer, Geschäftsführer



Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für die Primarschulpflege?

Aufgewachsen in Boppelsen, sind meine Erinnerungen an meine Kind- und Schulzeit geprägt von schönen, unbeschwerten und vor allem erlebnisreichen Zeiten. Seit ein paar Jahren wohne ich zusammen mit meiner Partnerin und kleinen Tochter wieder in Boppelsen. Die Entscheidung mich aktiv an der Gestaltung der Primarschule in der Rolle als Schulpfleger einzubringen war entsprechend einfach. Die Teilnahme an den politischen sowie gesellschaftlichen Themen durfte ich quasi von Kind an miterleben – meine Eltern waren jahrelang involviert in der Entwicklung der Gemeinde und ich durfte dadurch immer wieder erkennen, wie privilegiert und schön wir «Bopplisser» es haben.

Welches Ressort würden Sie gerne übernehmen und weshalb?

Da gibt es klar Favoriten. Seit mehreren Jahren bin ich im Vorstand der SAC Sektion Lägern und da als Hüttenchef verantwortlich für die Liegenschaften und deren Betrieb. Da beschäftigen mich von Personal bis Finanzen viele Betriebsthemen. Dabei profitiere ich von meiner Erfahrung im Bauwesen, meiner Zeit im Management einer grossen Versicherung sowie dem aktuellen Aufbau meiner eigenen Unternehmung. Ich wünsche mir, dass die Verteilung der Ressorts gemeinsam entlang der Fähigkeiten als auch individuellen Motivationen im Gremium diskutiert und entschieden wird.

Wenn Sie gewählt werden, was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Für mich ist klar das Schaffen eines «Miteinander» von allen Beteiligten im Vordergrund – da denke ich insbesondere an die Familien, den Schulbetrieb und die anderen Gemeindebehörden. Neben dem gesetzlichen Auftrag und örtlichen schulspezifischen Themen, sind mir besonders die Anliegen der Eltern und Kinder wichtig. Die Schulpflege soll ein konstruktives und offenes Gremium sein.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt in der Primarschulpflege?

Mein beruflicher Werdegang und Engagement in ehrenamtlichen Funktionen haben mir die notwendigen Erfahrungen und Instrumente gelehrt. Das Bauen von Brücken zwischen unterschiedlichen Ansichten und Entscheidungen motivieren mich. Dabei lasse ich mich nicht von eigenen Zielen leiten, sondern behalte den gesamten Spielraum im Auge. Mitwirken und aktiv Verantwortung übernehmen bereiten mir Freude und Befriedigung.

Wie sehen Ihre Zeitressourcen aus?

Als selbstständiger Unternehmer kann ich mir relativ flexibel Zeit nehmen. Die Funktion in einer kommunalen Behörde ist für mich keine reine Feierabendtätigkeit. Ich rechne mit einem Pensum von ca. 15 Stunden pro Monat. Stehen Projekte an, kann dies natürlich auch mehr sein.

Welches Tier wären Sie gerne und warum?

Afrikanischer Wildhund! Er weist ein paar für mich wesentliche Eigenschaften auf. Er ist mutig, ausdauernd, konsequent, immer teamorientiert und hat grosse Ohren zum Zuhören...

Seraina Zöllig

37 Jahre

Immobilienverwaltung/Finanzen,
Klassenassistentz



Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für die Primarschulpflege?

Die Schulpflege liegt mir besonders am Herzen. Als Tochter einer Lehrerin konnte ich schon immer in die Geschehnisse des Schulalltags einblicken und aktiv teilnehmen. Bildung resp. die Entwicklung der Schule verfolge ich schon seit ich denken kann. Auf dem zweiten Bildungsweg kam ich an die Pädagogische Hochschule. Heute arbeite ich neben meiner Tätigkeit in unserer Unternehmung als Klassenassistentz. Ich bin dort in verschiedenen Funktionen tätig: In der Klasse, in Kleingruppen, zur Förderung oder Integrativ; verschiedene Verwaltungsarbeiten gehören dazu wie Verfassen von Briefen, diverse Recherchen, Erstellen von Lernzielkontrollen, Lehrmittel bereitstellen, Wochenpläne, Speisung der Datenbanken mit Noten und vieles mehr. Mit der Schulleitung, den verschiedenen Lehrpersonen und Schülern bin ich in ständigem Kontakt. Die Weiterbildung zur Klassenassistentz habe ich im Dezember 2017 an der Pädagogischen Hochschule in Zürich abgeschlossen.

Welches Ressort würden Sie gerne übernehmen und weshalb?

Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit, Gesundheit und Musik interessieren mich sehr. Für die anderen Ressorts bin ich offen und kann mich, wo nötig, entsprechend einarbeiten.

Die Musikschule liegt mir besonders am Herzen. Ich habe in vielen Musicals gespielt, selber produziert und Theaterstücke geschrieben, unterrichtete Stimmführung und habe diverse Weiterbildungen für das Führen eines Kinderchors absolviert. Bedingt durch meine Tätigkeit in unserem Unternehmen sind die Finanzen ebenfalls ein Gebiet, in dem ich mich auskenne und meine Erfahrungen bestens einbringen kann. Die Öffentlichkeitsarbeit würde mir grosse Freude bereiten, da ich einen kaufmännischen Hintergrund habe und mir diese Aufgabe durch die Tätigkeit an der Schule in Eglisau vertraut ist.

Wenn Sie gewählt werden, was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Ich setze meinen Fokus auf eine enge und konstruktive Zusammenarbeit mit der Schule und den Eltern. Es ist mir wichtig, dass die verschiedenen Bedürfnisse gehört und ernst genommen werden. Ich möchte dazu beitragen, dass interessante Projekte den Schulalltag prägen, wie zum Beispiel Dancing classroom, Musicals, Zirkus- oder Theateraufführungen. Auch der Räbelichtliumzug oder der Schulsilvester bergen viel Potenzial. Die optimale Entwicklung der Pausenplatznutzung inklusive der entsprechenden Gerätschaften wie auch die der Spielwiese, der Kindergartenplatz und dessen Funktionalität, aber auch eine kostengünstige Nutzung der Turnhalle durch Dorfbewohner oder Vereine sind meine Ziele.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt in der Primarschulpflege?

Mein KV Background gepaart mit der jahrelangen Erfahrung in der Teamarbeit sowie die schulischen Fortbildungen an der PHZH, ebenso mein Wissen und meine Erfahrung an verschiedenen Schulen.

Wie sehen Ihre Zeitressourcen aus?

Ich habe pro Woche 20 – 40% für diese Aufgabe reserviert. Sollte einmal mehr anfallen, kann ich es einrichten.

Welches Tier wären Sie gerne und warum?

Mir gefiele das Känguru. Es ist originell, einmalig, ein Herdentier. Unverkennbar wie es seinen Nachwuchs bei sich trägt. All dies macht es zu einem sympatischen und spannenden Lebewesen.

Marco Camastral

23 Jahre
Recyclist in Ausbildung



Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für das Wahlbüro?

Ich bin in Boppelsen aufgewachsen und möchte mich für das Dorf engagieren.

Wenn Sie gewählt werden, was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Mein Ziel ist es, in einem motivierten Team eine gute Arbeit zu leisten.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt im Wahlbüro?

Ich kann trotz hohem Arbeitsaufwand meine Arbeit korrekt und effizient erledigen. Ich bin motiviert in einem Team zu arbeiten und so gemeinsam das Ziel zu erreichen.

Wie sehen Ihre Zeitressourcen aus?

Für das Wahlbüro steht mir genügend Zeit zu Verfügung.

Welches Tier wären Sie gerne und warum?

Ich wäre ein Wolf. Er ist wie ich, ein Teamplayer.

Dominik Gross

20 Jahre
Student (ab Herbst 2018)



Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für das Wahlbüro?

Vor allem geht es mir darum, Eindrücke zu gewinnen und erste Erfahrungen für politische Ämter zu sammeln. Als Mitglied des Wahlbüros ist man quasi am Puls der Demokratie. Zudem will ich mich für die Gemeinde Boppelsen engagieren.

Wenn Sie gewählt werden, was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Genau und effizient zählen natürlich!

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt im Wahlbüro?

Neben meinem Hauptfach Politikwissenschaften möchte ich die Politik auch in der Praxis kennenlernen.

Wie sehen Ihre Zeitressourcen aus?

Da ich im September mein Studium beginne, bin ich überzeugt, dass ich mir die drei bis fünf Sonntage freihalten kann.

Welches Tier wären Sie gerne und warum?

Am liebsten wäre ich ein Elefant. Elefanten sind sehr weise und kein anderes Tier wagt es, einen gesunden, ausgewachsenen Elefanten anzugreifen. Zudem leben sie in der Herde und sind damit echte Teamplayer!

Brigitte Kohli

54 Jahre
Kauffrau



Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für das Wahlbüro?

Nach 25 Jahren in Buchs wohnhaft, hat mich die Liebe nach Boppelsen verschlagen. Seit Kurzem wohne ich hier und möchte mich ins Dorf integrieren.

Wenn Sie gewählt werden, was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Als Teamplayer wünsche ich mir eine tolle Zusammenarbeit.

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt im Wahlbüro?

Interesse an der Politik.

Wie sehen Ihre Zeitressourcen aus?

Ich arbeite 100% im Marketing einer Stiftung für Menschen mit Beeinträchtigung. Nehme mir aber gerne Zeit, dieses Amt nach bestem Wissen und Gewissen auszuüben.

Welches Tier wären Sie gerne und warum?

Ein Steinbock - Meine Wurzeln sind in Graubünden und ich fühle mich den Bergen sehr nahe. Da darf dieses mächtige Tier nicht fehlen!

Monika Zarucchi

50 Jahre
Kaufmännische Angestellte



Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für das Wahlbüro?

Zeit und Lust auf eine neue Aufgabe. Die Entscheidung für das Wahlbüro war einfach: Es lässt sich neben meinen anderen Aufgaben erledigen.

Wenn Sie gewählt werden, was ist Ihr wichtigstes Ziel?

Richtig zu zählen ☺

Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt im Wahlbüro?

Ich kann rechnen ☺

Wie sehen Ihre Zeitressourcen aus?

Soviel wie erforderlich.

Welches Tier wären Sie gerne und warum?

Ich möchte kein Tier sein. Ich fühle mich sehr wohl als Mensch.

IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE	vierteljährlich
AUFLAGE	650 Exemplare
REDAKTIONSSCHLUSS	Ausgabe 2/2018: Dienstag, 22. Mai 2018
REDAKTIONSADRESSE	Bopplisser Zytig c/o Flurina Sonderegger Ruggernstrasse 7 8113 Boppelsen Tel. 043 495 33 43 redaktion@bozy.ch www.bozy.ch
REDAKTION	Sabrina Abate Detmar Sabine Dermon Regina Gerber Daniel Kübler Corin Oetterli Monika Scheifele Katharina Schneider Flurina Sonderegger Milena Wünsche
ADMINISTRATION	Regina Gerber Flurina Sonderegger
LEKTORAT	Stefanie Rütten
LAYOUT	Frederik Rütten Julia Thöni
FINANZEN	Corin Oetterli
KULTURKOMMISSION	Monika Scheifele Katharina Schneider
ABONNEMENTSPREISE	CHF 25 /Jahr für Bopplisser CHF 40 /Jahr für Auswärtige
ZAHLUNGEN	PC-Konto 80-70570-0 Bopplisser Zytig 8113 Boppelsen
DRUCK	BoderDruck AG, Oberglatt

